



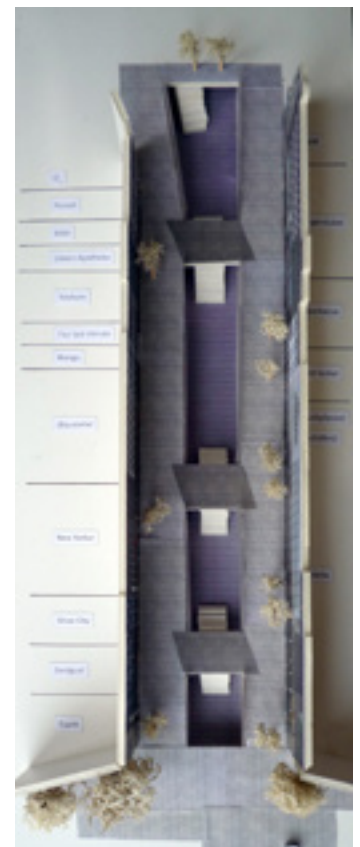
Frauke Maydorn

Master GE | Sommer 2013

Ausgemustert Der Einfluss von Zufällen auf Denkmuster in der gestalterischen Arbeit

„Eine gute Arbeit sollte man nicht dem Zufall überlassen“ heißt es oft. Doch der Zufall kann dem Designer Inspirationsquelle und Helfer sein. Wie und warum, wird im theoretischen Teil dieser Arbeit dargelegt. „Hannover – eine unerhörte Stadt“ ist die beispielhafte Umsetzung. Zufällig gehörte Gespräche und Klänge der Bahnhofstraße wurden gesammelt, aufbereitet und visualisiert. Das Ergebnis sind sechs Straßenpläne, welche einen Eindruck der Lautsphären verschiedener Tage und Uhrzeiten geben.

Projekt Bilder



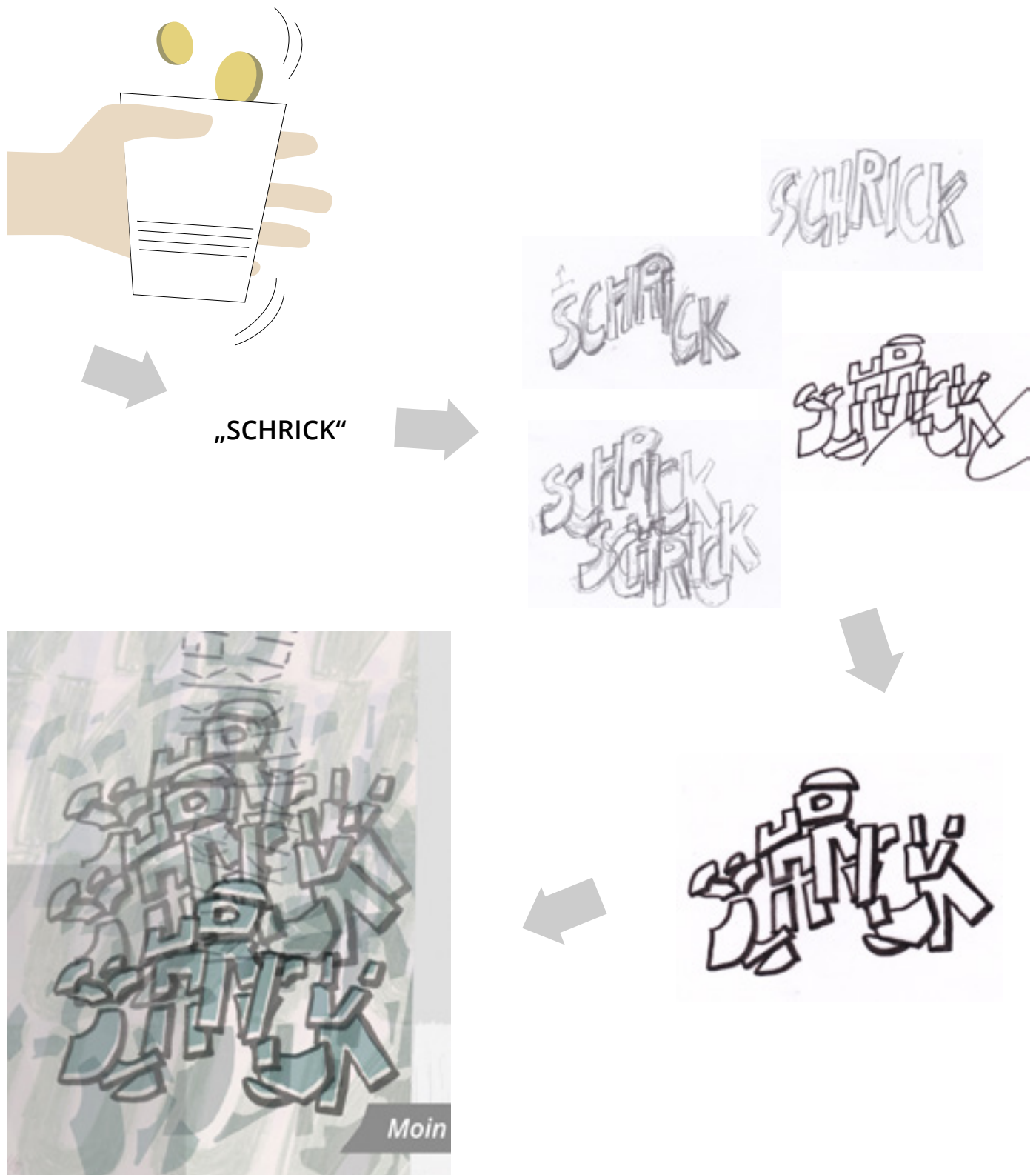
Der ausgewählte Stadtabschnitt als Modell – die Bahnhofstraße, zwischen Bahnhof und Kröpcke

Frauke Maydorn

Ausgemustert

Der Einfluss von Zufällen auf Denkmuster in der
gestalterischen Arbeit

Insgesamt wurden ca. 60 Einzelgeräusche zunächst lautmalerisch übersetzt, anschließend per Hand skizziert bis zum Status der Reinzeichnung. Diese wurde nun digitalisiert und in den entsprechenden Stadtplan eingebettet. Hier zu sehen: Der Entstehungsprozess des Klangs eines geschüttelten Münzbechers:



Frauke Maydorn

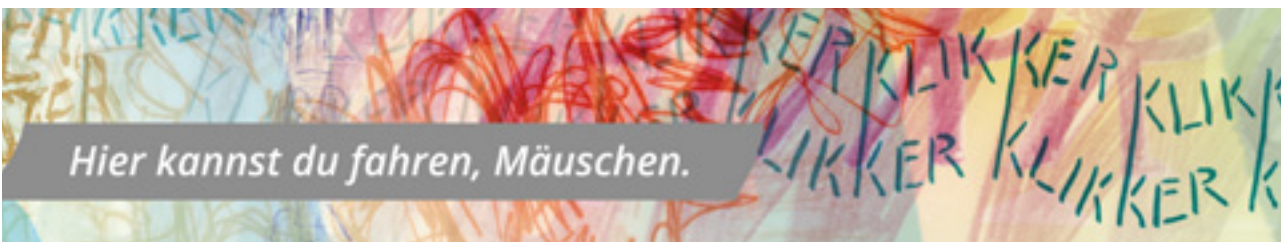
Ausgemustert

Der Einfluss von Zufällen auf Denkmuster in der gestalterischen Arbeit

Wichtiges Element sind die zufällig gehörten Gesprächsfetzen aus Unterhaltungen anderer Passanten. Sie sind charakteristisch für die jeweilige Tageszeit. Am Dienstag Morgen wird sich über anderes unterhalten



als an einem Samstag Nachmittag.



Auch fremdländische Gespräche sind zahlreich zu hören.



